

Ohne Sponsoren gäbe es den Kernspin-Tomografen noch nicht

Modernes Gerät zur Untersuchung von Kindern hat viele Förderer / Mit pfiffigen Aktionen und Engagement zum Erfolg

mjo. Gäbe es nicht Menschen, die ein großes Herz haben und sich gerne für die Belange anderer engagieren, dann sähe es in vielen Bereichen schlecht aus. Ein Beispiel dafür ist der Förderverein zur Unterstützung der onkologischen Abteilung der Kinderklinik (FUoKK). Die Vorstandsmitglieder, voran der Vorsitzende Arno Scheubeck und seine Stellvertreterin Gudrun Schütte, suchen stets eifrig Sponsoren und sammeln Geld für Geräte und Dinge, die sonst nicht finanzierbar wären. Aktuell ist das spektakulärste Gerät ein kindgerechter Kernspin-Tomograf im Wert von 1,2 Millionen Euro, der vorfinanziert wurde, damit er im Dezember in Betrieb genommen werden konnte.

Darüber sind Ärzte, Kinder, Eltern und der Förderverein von Herzen froh. Wie Gudrun Schütte berichtet, haben sich einige Menschen in der Region ganz besonders dafür engagiert. Davon ist Martin Hansis, Geschäftsführer des Klinikums, angetan. Solche Spendenaktionen bestätigten, dass das Klinikum in die Bevölkerung eingebunden ist. Beim Gespräch mit diesen Sponsoren bedankte er sich mit Handschlag.

Brigitte Strunk aus Ettlingen organisiert seit elf Jahren zusammen mit ihren sieben Kindern und mittlerweile 14 Enkeln während der Adventszeit einen vorweihnachtlichen Imbiss mit Kaffee, Kuchen, Sekt, Würstchen und anderem. „Jedes Jahr habe ich 100 Linzertorten gebacken“, erzählt sie. Das sei ihr nun aber doch zu viel geworden. „Wir holen jetzt frischen Flammkuchen aus dem Elsass, der kommt auch gut an.“ Im vergangenen Dezember erwirtschaftete die Familie 11 750 Euro für den FUoKK. In den vergangenen elf Jahren waren es weit über 100 000 Euro.

Auch Margot und Hans-Jürgen Ertner aus Graben-Neudorf zählen zu den großen Sponsoren des Kernspin-Tomografen, dessen Röhre besonders kurz ist, so dass der Kopf der kleinen Patienten außen bleiben kann. Das Ehepaar managt seit Jahren Flohmarktverkäufe

für das Gerät. Der Reinerlös seit 1997 beläuft sich 76 000 Euro für den Förderverein. Die Ertners offerieren ihre Waren auf Wochenmärkten und Straßenfesten. Derzeit suchen sie einen neuen Standplatz. „Eine kleine Halle, das wär's doch“, meint Hans-Jürgen Ertner. Seit beide im Ruhestand sind, können sie sich noch mehr der Sponsorenarbeit widmen.

Radfahren für einen guten Zweck, das ist die Motivation der SEW-Eurodrive-Radler Matthias Beyer, Rainer Hassfeld und Christian

Richling. Seit 1999 haben sie es auf über 35 000 Kilometern gebracht und fast 48 000 Euro an den Förderverein überweisen können. Sie sind nach Oslo, Kopenhagen, Mailand, Budapest und in viele andere Städte geradelt.

Auch Wilfried Weber, Inhaber der Badischen Backstub' hat im vergangenen Jahr vom kindgerechten Kernspin-Tomografen gehört und seine Weihnachtsaktion mit den Kunden darauf ausgerichtet. Rund 1 100 Euro spendeten die Kunden in sechs Fachgeschäften. Wilfried

Weber und seine Lebensgefährtin Alexandra Möbner rundeten den Betrag auf 2 500 Euro auf. Außerdem unterstützte Weber den Adventsbasar der Familie Strunk in Ettlingen.

Gudrun Schütte berichtet, dass von den noch offenen 358 000 Euro für den Kernspin-Tomografen mittlerweile 68 000 Euro getilgt werden konnten. „Wir suchen weiter nach spendablen Menschen“, sagt sie. Immerhin fehlen bis zur vollständigen Bezahlung des Gerätes noch 290 000 Euro.



GRUPPENBILD der herausragenden Spenderinnen und Spender für den Kinder-Kernspin-Tomografen. Verantwortlich für das kinderfreundliche Untersuchungsgerät ist die Ärztin Maren Asmussen (Zweite von rechts), neben ihr der Oberarzt der Kinder-Onkologie, Alfred Leipold. Foto: jodo